

Schenefelder Tafel e.V.  
Osterbrooksweg 13a  
22869 Schenefeld

## **Jahresbericht des Vorstands – Oktober 2017**

Liebe Mitglieder der Schenefelder Tafel,

Wir sind jetzt fünf!

Fünf Jahre Schenefelder Tafel! Eine ganze Reihe von uns ist seit Anfang an dabei. Sehr wenige aus der Gründergeneration haben aufgehört oder aufhören müssen. Wegen Umzug in eine andere Stadt, aus gesundheitlichen Gründen und mindestens einer ist leider verstorben.

Neben den Mitgliedern der Gründergeneration konnten wir in den vergangenen fünf Jahren durch motivierendes Handeln und Auftreten zahlreiche neue Mithelfer gewinnen. Wir sind jetzt mehr als 260 Mitglieder und davon sind etwa 80 aktive Helfer und Fahrer! Das hört sich sehr viel an, aber gerade in Urlaubszeiten und wenn die alljährlichen Erkältungswellen uns plagen, wird es manchmal eng. Dann müssen Helga, Johanna und Wolfgang motivieren und manchmal auch zaubern. Dass können die... Aber auch zaubern hat seine Grenzen.

Meine erste, dringende Bitte an Euch alle: Bitte motiviert und werbt im Freundes- und Bekanntenkreis für eine aktive Mitarbeit bei der Tafel. Gerade die aktiven unter Euch wissen, dass es mehr ist als Arbeit. Es ist sinnhaftes Tun, Teil eines aktiven Teams sein, und für RuheständlerInnen wirkt aktives Mitmachen im Team auch gesundheits- und lebensverlängernd. Wir werden gebraucht, bringen uns ein, erhalten Dankbarkeit und verspüren immer wieder tiefe Freude. Was gibt es Besseres?

Wir hatten zum Glück 2017 ein erstes Jahr mit nicht weiter ansteigenden Kundenzahlen. Wir pendeln derzeit um die 300-330 Kunden in der Woche, was bei zwei Ausgabetagen gut zu schaffen ist. Wir erhalten auch zumeist ausreichend Nahrungsmittel, und die „Kauf eins mehr“- Aktionen erbringen immer wieder fette Beute. Die Lager konnten jeweils mit Grundnahrungsmitteln gut aufgefüllt werden.

Ein Wort zu den „Kauf eins mehr“- Aktionen: Sie sind wichtig, wenn wir neben den von den Märkten gespendeten Nahrungsmitteln auch Grundnahrungsmittel anbieten wollen, die in den Spenden der Märkte eigentlich nicht vorkommen und wir auch immer ein Lagerpolster für Wochen mit hohen Kundenzahlen oder mageren Spenden der Märkte haben wollen. Das geht aber nur, wenn ausreichend viele von Euch auch mitmachen. Die nächste Aktion findet am 1. und 2. Dezember im Stadtzentrum statt. Wir haben Eurem Wunsch gemäß die einzelnen Einsätze wieder auf zwei Stunden reduziert. Bitte tragt Euch zahlreich in die demnächst ausliegenden Listen ein, damit unser schönes neues Lager wieder viel Futter bekommt.

Das Highlight des Jahres war sicherlich unser Wunsch nach Vergrößerung, der in greifbare Nähe kam, als nebenan eine Halle frei wurde, von der wir nur durch eine Leichtbauwand getrennt waren. Warum nicht diese Halle anmieten? Ich muss gestehen, ich selbst war nicht begeistert, ergeben sich doch aus der Vergrößerung auch dauerhaft höhere Kosten, die wir durch Spenden decken müssen.

Nun, alle anderen Vorstandsmitglieder waren da optimistischer als ich, und Hauke hat in zähen Verhandlungen die Preisvorstellungen unseres Vermieters auf ein akzeptables Maß reduzieren können, sodass wir letztlich die Halle mieten, ausmisten, renovieren, und als neuen Ausgaberaum herrichten konnten.

Die neuen Räumlichkeiten bringen eine ganze Reihe von Vorteilen für uns:

- Wir haben jetzt wieder mehr Platz beim Sortieren der Waren und auch bei der Ausgabe.
- Wir können die Kundenströme entzerren. Der bisherige Ein- und Ausgang dient nur noch als Eingang für die Kunden, und sie verlassen den Ausgaberaum durch eine neue eingesetzte Türe, sodass sich niemand mehr mit Kinderwagen, Gehwagen, Hackenporsche oder prall gefüllten Tüten aneinander vorbeiquetschen muss.
- Mehr Kunden als bisher können bei Schenefelder Schietwetter trocken im Flur warten. Schon am ersten Ausgabetag Anfang Oktober, als das Sturmtief Xavier über uns hinwegzog, waren unsere Kunden über diese Möglichkeit sehr glücklich...
- Wir verfügen jetzt über einen geräumigen Lagerraum ausschließlich für Nahrungsmittel und können diese jetzt strikt von allen anderen zu lagernden Gütern trennen.
- So haben wir jetzt auch eine Fläche für sämtliche Gerätschaften, die wir zum Arbeiten benötigen und einen davon getrennten Lagerraum nur für Drogerieartikel. Gabi freut es ganz besonders...
- Mit der Vergrößerung sind wir jetzt optimal auf einen von uns erwarteten Anstieg der Kundenzahlen in den kommenden Jahren vorbereitet. Der erwartete Familiennachzug bei den Flüchtlingen wird uns auch als Tafel in Zukunft vor weitere Herausforderungen stellen.

Was liegt vor uns?

Wir rechnen mit wieder stärker ansteigenden Kundenzahlen und eventuell mit Engpässen bei den Nahrungsmitteln, sofern wir keine neuen Quellen auf tun können.

Wir hoffen auf eine weiter ansteigende aktive Mitgliedschaft. Mehr Hände schaffen mehr. Ich bitte daher jeden hier Anwesenden noch einmal, sich aktiv mit einzubringen und in seinem Freundes- und Bekanntenkreis für ein Engagement bei der Schenefelder Tafel zu werben. Auch wir im Vorstand werden verstärkte Anstrengungen zur Gewinnung weiterer aktiver Teammitglieder unternehmen. Wir sollten dabei auch verstärkt jüngere Menschen motivieren.

Wir haben nach den Anstrengungen 2017 erstmal keine größeren Veränderungen oder Investitionen für das kommende Jahr geplant.

Wir werden, wie im vergangenen Jahr begonnen, unser Engagement auf Landes- und Bundesebene verstärken. Das hat sich auch gleich ausgezahlt. War man doch beim Bundesverband der Tafeln - oder „Tafel Deutschland“ wie er jetzt heißt – der Ansicht, alle Tafeln müssten sich in gleicher Weise umbenennen. Das konnten wir durch aktive Mitwirkung gerade noch abwenden. Wir hätten statt ‚Schenefelder Tafel‘ dann ‚Tafel Schenefeld‘ geheißen und eine Menge unnötige Arbeit und auch Kosten gehabt. Die Entscheidung, wie wir uns nennen, liegt bei uns und nicht bei unserem Spitzenverband.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal die Sinnfrage aus unserer Sicht beantworten:

- Wir „retten“ keine Nahrungsmittel, wie es der Slogan der Tafel Deutschland suggeriert. Wir sorgen lediglich dafür, dass Nahrungsmittel, die ansonsten vernichtet würden, in erträglich gutem Zustand bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Wir leisten so einen sinnvollen Beitrag gegen das Wegwerfen von Nahrungsmittel.
- Wir „bekämpfen“ keine Armut. Die Frage der Armut ist eine politische und daher nur durch kluge Politik zu mindern. Wir leisten direkte Unterstützung für Bedürftige dort, wo der Mangel am größten ist. So werden weniger Nahrungsmittel vernichtet und mancher Kühlschrank wird gefüllt, der es ohne die Tafeln nicht wäre.

- Wir handeln in Würde und Respekt und grenzen niemanden aus. Der Lohn ist ein Lächeln und manches Mal auch ein herzliches Danke von unseren Kunden. Auch wenn einige wenige das alles noch immer nicht verstehen und glauben, sie hätten bei uns einen Rechtsanspruch. Dieses ertragen wir dann. Manchmal mit einem Lächeln und manchmal auch mit einem Kopfschütteln.

Auf ein Neues mit Euch!

Mathias Schmitz

1. Vorsitzender, Schenefelder Tafel e.V.